

Haushalt der Stadt Leinfelden-Echterdingen für das Jahr 2022

Haushaltsrede SPD-Fraktion

Sehr geehrte Verwaltungsführung,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geschätzte Mitarbeitende der Verwaltung,
sehr geehrte Anwesende,

der Haushaltsentwurf für das nächste Jahr liegt vor. Er umfasst rund 700 Seiten beidseitig bedruckt. Knappe 4 Wochen hatten die Fraktionen Zeit, um sich damit zu befassen. Dabei ist das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) ein ressourcenverbrauchsorientiertes Steuerungswerk vergleichbar mit einer kaufmännischen Buchführung mit Abschreibungen der Investitionen etc. statt den früheren rein zahlungsorientierten Kommunalhaushalten geworden. Dadurch sind jetzt auch die Investitionen zwar logischer Weise auch gleich kassenwirksam, aber als Vermögen in der Bilanz enthalten. Leider ist mit Einführung des NKHR aber auch für den Gemeinderat eine vertiefte und nachvollziehbare Einzelbetrachtung kleinerer und mittlerer Ausgabenposten nicht mehr sichtbar.

Der vorliegende Haushalt ist für das Ehrenamt schwer zu bewerten. So könnte die Gewerbesteuer sich beispielweise im Laufe des Jahres wesentlich ändern, der Ansatz der Kreisumlage dürfte niedriger ausfallen, durch Preissteigerungen manche Haushaltsansätze zu gering angesetzt sein. Da durch verzögerte Baufortschritte seit Jahren sogenannte Ermächtigungsreste mit oft beachtlichen Summen anfallen, ist es für uns schwer einen fundierten Überblick zu erhalten, wo wir mit unseren Finanzmitteln wirklich stehen.

Seit fast zwei Jahren leidet Deutschland, leidet die Welt unter einer Pandemie.

Viele Menschen sind daran erkrankt, viele gestorben. Wir alle haben Einschränkungen hinnehmen müssen, Kontakte vermeiden und vieles nicht mehr im gewohnten Miteinander machen können. Vor allem aber sind die Kinder davon betroffen. Die vor einem Jahr ausgesprochene Befürchtung, dass Schülerinnen und Schüler bei eingeschränktem Präsenzunterricht den Anschluß verlieren, hat sich leider bestätigt. Es ist deshalb notwendig, die Lernlücken zu schließen und gerade die Kinder abzuholen, damit diese nicht abgehängt bleiben. Wir bedanken uns ausdrücklich bei den vielen Menschen, die in den Schulen, in Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern Impfbzentren und wo auch immer für uns da waren und da sind.

Die Auswirkungen der Pandemie haben nicht nur Kinder und Jugendliche, Senioren und Familien aber auch Beschäftigte, Unternehmen, Einzelhandel oder Gastronomie betroffen, sondern spiegeln sich auch in den stark geschrumpften Steuereinnahmen wider.

Als wäre dies nicht schon genug, kommen aktuell Lieferschwierigkeiten bei Produktionsteilen in zahlreichen Wirtschaftszweigen hinzu.

Und wir alle müssen uns auf ansteigende Lebenshaltungskosten einstellen. In vielen Branchen fehlen Arbeitskräfte. Auch die Stadt LE ist davon betroffen, noch nie mussten wir so viele Stellenanzeigen schalten, um das erforderliche Personal zu gewinnen. Besonders eklatant ist die Situation bei unseren Kitas.

Deshalb hat ja auch die SPD-Landtagsfraktion in diesen Tagen die Landesregierung zu entschlossenem Handeln und mehr finanzieller Unterstützung der Kommunen aufgefordert.

Das Personalproblem hängt auch mit der herrschenden Wohnungsnot zusammen. Die SPD hat dieses Thema schon seit langem auf dem Schirm und immer wieder angemahnt. Nun ist endlich Bewegung in Sicht. Nicht nur eine breitere politische Übereinstimmung, sondern auch ganz konkrete Ansätze. Anträge dazu liegen vor und finden sich in der Anlage.

Wir gehen davon aus, dass nach Vorlage des neuen Mietspiegels, der für die Städte Filderstadt und Leinfelden-Echterdingen gemeinsam erhoben wird, neue Gesichtspunkte zu verstärktem Handeln zwingen. Was ist das für eine Politik, die uns nach dem Schelmenäckern nun auch in den Goldäckern zum Graben nach urzeitlichen Scherben zwingen, viel Geld kostet und dafür der Neubau von Wohnungen verzögert wird. Die Menschen brauchen jetzt bezahlbaren Wohnraum. Scherben bringen in diesem Fall kein Glück.

Der Blick auf die Finanzsituation unserer Stadt zeigt deutlich, dass die Einnahmen zurückgehen. Die vor allem bei der Gewerbesteuer. Nicht alle, aber viele Betriebe leiden unter Produktionsengpässen, Personalmangel und teurer Energie. Unsere noch vorhandene Liquidität stammt aus den vergangenen guten Jahren, vor allem aus den Jahren 2017 und 2018 mit Rekordeinnahmen aus der Gewerbesteuer. Durch neue Investitionen und die erforderliche Transformation in der Industrie werden vorübergehend die Gewinne zurückgehen und damit auch das Gewerbesteueraufkommen. Im Haushaltsansatz wird darauf ja reagiert, auch wenn uns der Ansatz etwas zu vorsichtig angesetzt ist. Der Hauptteil der Reserven liegt jedoch in nicht abgeflossenen Mittel durch Verzögerungen beim Bau und der Diskrepanz zwischen Entscheidungen des Gemeinderates und der dann aus vielerlei Gründen späten Umsetzung, sei es durch zeitaufwendige Verfahren oder aktuell fehlende Personalbesetzungen. Es ist deshalb mehr als dringend geboten, sich nur auf die wirklich wichtigen Investitionen zu konzentrieren. Neben dem bereits erwähnten Wohnungsbau sind dies für die SPD-Fraktion vor allem die Bereiche Bildung und Erziehung, also Schulen und Kitas.

Die lange Schließung des Leinfeldener Hallenbades hat dazu geführt, dass viele Kinder nicht den ausreichenden Schwimmunterricht erhalten haben. Es gehört zu den vordringlichsten Aufgaben, solange es möglich ist Schwimmunterricht anzubieten und den Neubau schnellstmöglich zu erstellen.

Viele Straßen in unserer Stadt sind in einem schlechten Zustand. Hier gilt es, das Sanierungsprogramm umzusetzen, möglichst im Zusammenhang mit Kanalarbeiten oder Verlegung von Erdkabeln und Glasfaser. Wir erwarten beim Straßensanierungsprogramm jedoch keine Luxusausführungen, sondern die vorhandenen Mittel verantwortungsvoll einzusetzen.

Wir alle wissen, dass noch viele zu tun ist. Eine ganze Reihe von öffentlichen Einrichtungen sind in die Jahre gekommen und bedürfen zum Teil einer umfassenden Sanierung.

Die Klimaerwärmung stellt auch die Kommunen vor große Herausforderungen. Hier muss, im wahrsten Sinne des Wortes, mehr ENERGIE in unser Handeln kommen. Stadtverwaltung und Stadtwerke sind hier in der Pflicht. Im Anhang sind auch hierzu einige Anträge formuliert.

Wir erwarten, dass spätestens im 1.Quartal des Jahres 2022 ein Bericht des Klimaschutzbeauftragten erfolgt.

Die Wunschliste wächst schneller als die alten Dinge abgearbeitet sind.

Auch aus dem Gemeinderat und der Bevölkerung werden immer wieder Wünsche geäußert.

Es ist deshalb wichtig, dass wir uns vor Augen halten, dass unsere verfügbaren Mittel bereits 2022 aufgebraucht sind und die Stadt vor einem massiven Gang in die Verschuldung steht. Nun sind Schulden per se vertretbar, wenn dafür Werte erhalten und neue geschaffen werden. Bei steigendem Personalbedarf- und Kosten werden ohne eine Steigerung der Einnahmen die notwendigen Investitionen fremdfinanziert werden müssen.

Die nächsten Jahre werden also nicht einfach werden. Deshalb ist eine strenge Ausgabendisziplin notwendig. Wir halten nichts von einer generellen globalen Ausgabensperre, sondern verantwortungsvolles Handeln aller Beteiligten.

Ich möchte in diesem Zusammenhang ein großes Lob an die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aussprechen. Sie haben gerade auch in der Zeit der Corona-Pandemie hervorragendes geleistet, Personalausfälle wo immer möglich durch zusätzlichen Einsatz zu kompensieren versucht und ihr Bestes gegeben. Dafür sagen wir Ihnen herzlichen Dank.

Voraussetzung für ein gutes Arbeitsklima sowie Wertschätzung der geleisteten Arbeit ist Aufgabe der Verwaltungsspitze. Personal zu motivieren, zu halten und weiterzubilden ist notwendiger denn je um diese unsere Stadt lebens- und liebenswert zu erhalten.

Stadtwerke

Auch 2022 werden die Stadtwerke eine verlässliche Rolle in der Daseinsfürsorge unserer Stadt einnehmen, vom Ausbau des Hochwasserschutzes über E-Ladestationen bis hin zum Glasfaserausbau.

Durch den fortschreitenden Klimawandel steigt die Wahrscheinlichkeit, dass auch unsere Stadt von Starkregenfällen häufiger betroffen sein wird. Deshalb unterstützen wir die notwendigen Sanierungen und Kanalerweiterungen im Stadtgebiet. Notwendig ist aber auch das anfallende Regenwasser ortsnah versickern zu lassen und wo möglich Flächen zu entsiegeln sowie Fassaden- und Dachbegrünungen umzusetzen.

Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Beleuchtungsmittel ist voranzutreiben und falls noch nicht vollständig umgesetzt, auch die Flutlichtanlagen unserer Sportstätten.

Wir sind froh, dass unsere Stadtwerke verlässlicher Partner für die Lieferung von Strom, Gas und Wasser sind und das zu konkurrenzfähigen Preisen. Wir wollen, dass Schritt für Schritt der Bürgerstrom auf Ökostrom umgestellt wird. Dazu muss auch der Ausbau von Photovoltaikanlagen vorangetrieben werden.

Eine wichtige Rolle wird im Jahre 2022 die dringende Sanierung des P&R Parkhauses an der S-Bahn in Echterdingen spielen, damit dadurch auch langfristig Einnahmen erzielt werden können.

Da immer mehr Menschen Fahrrad fahren, ist es wichtig, dass im Winter bei Schneefall auch die Radwege geräumt werden. Wir erwarten deshalb einen Bericht über die Einsatzmöglichkeiten unseres Bauhofes.

Hiermit möchte ich zum Ende kommen. Unsere Anträge zu den Themenbereichen: Wohnraum schaffen, Schulen und Digitalisierung, Kinderbetreuung, Hallenbad, Sanierung unserer Gebäude sowie zum Klimaschutz sind damit eingebracht und werden von der Verwaltung aufgegriffen und den Ausschüssen in den nächsten Wochen vorgelegt und besprochen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Anträge der SPD-Fraktion im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2022

Wohnraum erschließen und schaffen

- **Wohnungen wieder für Wohnzwecke erschließen (Verminderung des Leerstands an Wohnungen und Abschluss der Prüfungen zum Erlass einer Zweckentfremdungssatzung):** Bereits vor einem Jahr hatten wir dies beantragt. Die Verwaltung hatte damals angekündigt, sich des Themas anzunehmen. Wir haben angesichts der großen Wohnungsnot unseren Antrag jetzt im Vorfeld der Haushaltsberatungen nochmals eingebracht, weil es eine Verschwendung knapper Ressourcen ist, wenn Wohnungen leer stehen, aber andererseits Wohnungen dringend gebraucht werden. Eine Befassung mit diesem Thema steht bereits heute auf der Tagesordnung.
- **Generationenübergreifendes Wohnen ermöglichen:** Viele ältere Menschen leben in großen Häusern oder Wohnungen. Manche Alleinerziehende oder Familien leben dagegen in zu kleinen Wohnungen. Wir möchten eine Empfehlung des Stadtseniorenrats aufgreifen und beantragen die Entwicklung eines Konzepts für Mehrgenerationenhäuser. Weiter beantragen wir die Umsetzung des Konzepts „Wohnen gegen Hilfe“ mit hauptamtlicher Unterstützung, bei dem jüngere Bevölkerungsgruppen (Azubis, Studenten, Alleinerziehende oder Alleinstehende) für die Vermieter - je nach Vereinbarung - gewisse Aufgaben wie Einkaufen, Rasenmähen oder Gesellschaft leisten übernehmen und für diese Dienstleistung dann weniger oder keine Miete zahlen.
- **Gemeinschaftliches Wohnen mehrerer älterer Menschen aus verschiedenen Haushalten ermöglichen:** Die Verwaltung hatte bei den Beratungen zum Haushalt 2021 als Antwort auf einen entsprechenden Antrag der SPD-Fraktion betont, dass dies bei neuen Baugebieten nach dem Baulandentwicklungsmodell berücksichtigt werden kann. Nachdem die Planungen für die Gebiete Bergäcker und Goldäcker laufen, beantragen wir, dies planerisch umzusetzen und dort entsprechende Wohnformen vorzusehen. Wir beantragen auch, dass hierfür eine Ansprechperson in der Verwaltung benannt wird.
- **Fläche für Tiny Houses bereitstellen:** Bei den Tiny Houses handelt es sich um kleine Häuser mit höchstens 50 Quadratmeter Wohnfläche. Diese Wohnform richtet sich an Menschen mit minimalistischem, ressourcenschonendem und umweltbewusstem Lebensstil, die auf kleinstem Raum dauerhaft wohnen möchten. In LE ist der Bedarf an Wohnraum riesig, die vorhandene Fläche aber knapp. Nachdem in anderen Städten diese Projekte auf enorme Resonanz gestoßen sind, greifen wir unseren Antrag vom letzten Jahr nochmals auf und bitten um Vorschläge, wo eine Fläche für Tiny Houses bereitgestellt werden kann?
- **Wohnraum im Bahnhöfle Oberaichen schaffen:** Wir bitten um einen Bericht, ab wann der Wohnraum im städtischen Gebäude „Bahnhöfle Oberaichen“ bereitgestellt werden kann? Die Aussage aus den Beratungen zum Haushalt 2021 war, dass der Wohnraum bis zum 2. Quartal 2022 zur Verfügung stehen soll.

Schulen und Digitalisierung

- **Bedarfe an weiteren Tablets befriedigen:** Vieles ist getan worden im letzten Jahr, aber vieles bleibt noch zu tun. Auf Nachfrage der SPD-Fraktion gibt es einen Bedarf von weiteren Tablets in der Größenordnung von 500 Geräten in den nächsten Jahren. Die Verwaltung wird deshalb um die Vorlage eines Konzepts gebeten, wann und wie weitere 500 Tablets beschafft werden können. Hierfür sind natürlich die erforderlichen finanziellen Mittel im Haushalt vorzusehen.
- **Verbesserung des Supports der Schulen bei der Arbeit mit der IT:** Lehrerinnen und Lehrer sind in erster Linie Pädagogen und keine IT-Fachkräfte. Angesichts des vielfach spürbaren Lehrermangels an den Schulen muss sich die Lehrerschaft zudem auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Nachdem von Seiten der Schulen hier Unterstützungsbedarf vorgetragen wurde, wird beantragt, gemeinsam mit den Schulen zu überlegen, in wie weit ggfs. unter Nutzung bestehender Förderprogramme die Schulen bei der Gewinnung externer Beratungsleistungen, die dem Bedarf der Schulen auch tatsächlich entsprechen, nachhaltig unterstützt werden können.
- **Niederschwellige Beratungsangebote im psychosozialen Bereich ausbauen.** Die Corona-Krise ist nicht ohne Folgen für die Schülerinnen und Schüler geblieben. Durchgängig aus allen Schulen wird ein enormer Bedarf an weiteren niederschweligen Angeboten im schulpsychologischen Bereich gesehen, der zügig befriedigt werden muss. Wir beantragen in Zusammenarbeit mit VHS und Stadtjugendring zu prüfen, hier kurzfristig ein Angebot zu machen und die benötigten Mittel zu veranschlagen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auch zu prüfen, in welchem Umfang Kräfte aus der Schulkindbetreuung ihre Deputate aufstocken können
- **Planungsrate für die Erweiterung und Sanierung im Bestand der Goldwiesenschule einstellen:** Der Bau weiterer Klassenzimmer und Nebenräume an der Goldwiesenschule darf nicht auf die lange Bank geschoben werden. Zudem ist zu berücksichtigen, dass ab 2026 der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung für Grundschulkinder kommt. Wir beantragen die eigentlich bereits für 2022 vorgesehene Planungsrate für die Sanierung und Erweiterung der Goldwiesenschule tatsächlich auch einzustellen.
- **Bericht zur Situation im Schulschwimmen:** Schwimmunterricht ist in den letzten Jahren coronabedingt ausgefallen. Berichte über Unfälle beim Baden mehren sich. Es wird um einen kurzen Bericht gebeten, in wie weit aktuell die im Lehrplan vorgesehenen Stunden für Schwimmen durchgeführt werden können. Zudem bitten wir um Prüfung, ob es angesichts der hohen Nachfrage nach Schwimmkursen möglich ist, in den Bädern der Stadt weitere Kurse anbieten zu können.

Kinderbetreuung

- **Anpassung des Berechnungsverfahrens bei der Prognose der Tageseinrichtungen für Kinder:** Die Inanspruchnahme der Nutzung der Kinderbetreuungseinrichtungen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Bei der Prognose des Bedarfs in den nächsten Jahren wird die Inanspruchnahme in den letzten 5 Jahren zu Grunde gelegt. Die vergleichsweise „niedrigeren“ „älteren“ Werte ziehen damit den künftigen Bedarf nach unten. Er wird vielfach zu niedrig ausgewiesen. Die SPD-Fraktion beantragt, künftig die letzten 3 Jahre zu berücksichtigen, um realistischere Werte zu erhalten.
- **Sachstandsbericht Kita Stangen:** Trotz vielfältiger Bemühungen zur Schaffung eines ausreichenden Angebots an Kita-Plätzen fehlen vermutlich im nächsten Jahr vor allem in Echterdingen und Stetten so viele Plätze wie schon lange nicht mehr. Selbst wenn alle Maßnahmen zur Schaffung weiterer Plätze realisiert werden können, werden vermutlich mehr als 180 Plätze fehlen. Nachdem zuletzt im März 2021 im TA über die Kita Stangen gesprochen wurde, wird ein kurzer Sachstandsbericht zum Stand des Bebauungsplanverfahrens und ein aktualisierter Terminplan gebeten.
- **Sachstand Kita Schelmenäcker:** Die Planung sieht vor, dass die Kita Schelmenäcker zu Beginn des Kindergartenjahres 2021 in Betrieb gehen soll. Ist dies angesichts der eingetretenen Verzögerungen realistisch?
- **Wertschätzung für die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher erhöhen, noch mehr in die Ausbildung eigener Kräfte investieren:** Zahlreiche Stellen in den Kitas können leider nicht besetzt werden, weil der Markt für Fachkräfte leergefegt ist. Wir beantragen, dass die Stadtverwaltung im Internet und im Amtsblatt für den Beruf und die Arbeitsbedingungen in LE intensiv wirbt und dass dabei Wertschätzung für die geleistete Arbeit deutlich zum Ausdruck kommt. Zudem bitten wir um Vorschläge, wie und wo die Zahl der Ausbildungsplätze (PIA-praxisintegrierte Ausbildung) erhöht werden kann?

Hallenbad

- **Warum sind Teile der Finanzierung des Hallenbads nicht mehr in der Finanzplanung enthalten? Zeitplan für den Bau des Hallenbads vorlegen.** Im Haushalt 2022 sind 0,8 Mio. € veranschlagt, dann 12 Mio. € in der Finanzplanung für die Jahre 2023-25. Die komplette Finanzierung des Hallenbads wurde auf den Zeitraum außerhalb der Finanzplanung geschoben. Vermutlich verbleibt damit noch ein Betrag offen, der noch zu finanzieren wäre. Gibt es bereits heute absehbare Verzögerungen von den bisher kommunizierten Zeitplänen, die vorsahen, dass mit Beginn des Neubaus nicht vor Mitte 2023 und der Inbetriebnahme des neuen Hallenbads unter optimalsten Bedingungen frühestens Mitte 2026 zu rechnen sei (Vorlage vom Mai 2021). Wir beantragen einen Sachstandsbericht einschließlich einer aktualisierten Terminplanung.
- **Wie kann Schwimmen in der Bauphase des neuen Hallenbads weiter möglich sein?** Bereits im VKS am 12.10.2021 hat die SPD-Fraktion beantragt, bereits in nächster Zeit Gespräche mit den verschiedenen Nutzergruppen des Hallenbads zu führen, um Anregungen zu sammeln, wie die Bauphase des neuen Hallenbads, in der das alte Hallenbad nicht mehr zur Verfügung steht, überbrückt werden kann. Wir beantragen insbesondere zu prüfen, inwieweit das Goldäckerbad am Wochenende und in den Ferien stärker genutzt werden kann.

Sanierung

- **Keine überzogenen Standards bei Straßensanierungen, rechtzeitige Einbindung der Anwohnerinnen und Anwohner:** Die SPD-Fraktion beantragt, die Standards bei Straßensanierung abzusenken und die Anwohnerinnen und Anwohner vor den Beratungen im TA einzubinden. In jüngster Zeit hat das gelegentlich nicht funktioniert, Dadurch ist dann Mehrarbeit in der Verwaltung aufgrund von Umplanungen entstanden, die vermeidbar gewesen wäre.

Sanierung Schulen. Die SPD-Fraktion beantragt, auch vor dem Hintergrund der Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung im Grundschulbereich ab 2026, eine Aktualisierung des Berichts in welchen Jahren geplant ist, welche Schulen grundlegend zu sanieren sind.
- **Neubau Rathäuser.** Jahr um Jahr sind zu viele Investitions- und Bauvorhaben auf der Agenda. Jahr um Jahr schafft es die Verwaltung nicht, alles Vorgenommene umzusetzen. Um das Hochbauamt zu entlasten, sollte daher die Neuordnung der Verwaltung mitsamt Neubau der Rathäuser auf der Zeitachse nach hinten geschoben werden. Um eine fundierte Entscheidung treffen zu können beantragen wir: Die erwarteten Förderbeträge der Rathausneubauten und die zeitlichen Abhängigkeiten sollen dargestellt werden. Auf dieser Basis soll dann entschieden werden, ob der Neubau der Rathäuser verschoben werden kann.

Haushalt allgemein

- **Liste der Ermächtigungsreste:** Wie im Vorjahr bitten wir um eine Liste der Ermächtigungsreste, damit erkennbar wird, wie sich der Mittelabfluss bei manchen Projekten tatsächlich darstellt.
- **Ablehnung einer globalen Minderausgabe:** Angesichts der anstehenden Herausforderungen zur Begrenzung des Fehlbetrags im städtischen Haushalt wird diskutiert, erneut eine globale Minderausgabe anzuordnen und die Ansätze generell um einen bestimmten Prozentsatz zu kürzen. Diese Vorgehensweise ist zwar schnell beschlossen, aber politisch und fachlich wenig sinnvoll. Zielführender ist eine Diskussion bei welchen Ansätzen auf welche Ausgaben verzichtet werden kann. Wir beantragen auf das Instrument der globalen Minderausgabe zu verzichten.
- **Welche Grundstücke werden erworben?** Im Haushalt ist für den Erwerb von Grundstücken ein Betrag von 10 Mio. € eingestellt. Es wird um eine Aufstellung der Flächen bzw. Gebiete gebeten, in denen in 2022 ein Flächenerwerb geplant ist. Falls es sich um Grundstücke außerhalb der Baulandentwicklungsgebiete handelt, ist dies zeitnah im Gemeinderat zu behandeln.
- **Verkehrsentlastungs- und Lärminderungsfonds mit Sperrvermerk versehen:** Der Verkehrsentlastungs- und Lärminderungsfonds umfasst derzeit 5,5 Mio. € und ist in der Liquidität der Stadt enthalten. Es muss sichergestellt werden, dass diese Mittel nur für die vorgesehenen Zwecke verwendet werden. Wir bitten, diese Mittel mit einem Sperrvermerk zu versehen oder auf andere Weise sicherzustellen, dass sie nicht für andere Zwecke verwendet werden können.
- **Streckung der Mittel für die Entwicklung neuer Mobilitätspunkte aus dem Haushalt:** In den nächsten Jahren sind für den Bau weiterer Mobilitätspunkte insgesamt mehrere Mio. € eingestellt. Wir beantragen diese Mittel zu reduzieren und derzeit auch keine weiteren Mobilitätspunkte zu planen. Die Sanierung der Wartehäuschen an den Bushaltestellen ist für uns sehr wichtig und hat eine hohe Priorität.

Wertschätzung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- **Präventive Maßnahmen zur Reduzierung der Fehltage.** Dem Personalbericht 2021 war zu entnehmen, dass im Jahr 2020 in der Stadtverwaltung fast 21.000 Fehltage aufgrund von Krankheit angefallen sind. Das entspricht der Arbeitszeit von mehr als 50 Beschäftigten, die nicht erbracht wird. Die Zahl der Fehltage hat sich damit in den letzten 8 Jahren mehr als verdreifacht. Die SPD-Fraktion bittet um einen kurzen Bericht und um Vorschläge, wie durch präventive Maßnahmen vielleicht die Zahl der Fehltage gesenkt werden kann.
- **Finanzielle Anerkennung für Leistungsträger:** Es wird um einen Bericht gebeten, in welchem Umfang in der Verwaltung Leistungsprämien für herausragende Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährt werden und um Vorschläge, unter welchen Rahmenbedingungen die finanzielle Anerkennung in Einzelfällen verbessert werden kann.

Verschiedenes

- **Gründungsfreundliche Kommune LE:** Bereits bei den Beratungen zum Haushalt 2021 hatte die SPD-Fraktion beantragt, Vorschläge für ein Gründerzentrum, insbesondere aus dem Bereich Bioökonomie, zu erarbeiten. Am 27.4.2021 wurde die Verwaltung vom Gemeinderat beauftragt, die Konzeption zur Gründungsfreundlichen Kommune LE voranzubringen unter Nutzung der städtischen Immobilie im Immergrünweg. Wir beantragen einen kurzen Sachstandsbericht.
- **Eindämmung der Taubenplage:** Wir bitten zum wiederholten Mal um Erarbeitung von Vorschlägen, wie die Taubenplage durch die Errichtung von mindestens 2 Taubenhäusern in Echterdingen und Leinfelden begrenzt werden kann. Vielleicht lassen sich Ehrenamtliche oder ortsansässige Firmen finden, die bei der Betreuung der Taubenhäuser unterstützen.
- **Wiederbelebung des Kommunalen Arbeitskreises Filder(KAF):** Kürzlich wurde ohne Begründung eine Sitzung des Kommunalen Arbeitskreises Filder abgesagt. Das ist für uns schwer nachvollziehbar. Angesichts der vielfältigen Probleme auf der Filder, die nur gemeinsam von den Kommunen gelöst werden können, ist für uns der KAF zwingend notwendig. Die Zusammenarbeit kann sich nicht nur auf die Ebene der Verwaltungen beschränken, sondern muss auch die Hauptorgane der jeweiligen Kommunen, nämlich die Gemeinderäte, miteinbinden. Erst vor wenigen Wochen wurde auf Einladung der Stadt Stuttgart (insbesondere auf Initiative der Fraktionen der Grünen und der CDU) eine solche Gesprächsrunde für Stuttgart und seine Nachbarkommunen ins Leben gerufen. Bei diesem Meinungsaustausch ergab sich, dass dem KAF vergleichbare Gremien auch in anderen Regionen bestehen und erfolgreich arbeiten. Wir bitten um eine schnellstmögliche Terminierung einer Sitzung des Kommunalen Arbeitskreises Filder.

Klimaschutz ernst nehmen

- Der Bürgerstrom soll Schritt für Schritt auf Ökostrom umgestellt werden. Bis 2025 soll der Strom komplett aus erneuerbaren Energien bezogen werden.
- Der gelieferte Strom aus dem heutigen Ökostromtarif soll bis 2030 zu 100% aus lokalen Anlagen bezogen werden. Ein Aufbau- und Umsetzungsplan ist zu erarbeiten und dem Stadtwerkeausschuss vorzulegen. Zudem ist die Straßenbeleuchtung weiter auf LED umzurüsten.
- Der Ausbau von Elektroladesäulen ist zu forcieren.
- Städtische Fahrzeuge (Dienstfahrzeuge etc.) sollen weitgehend emissionsneutral sein.

Flächenentsiegelung

- Wir beantragen eine Maßnahmenplan zur Entsiegelung von Flächen und Vorschläge, wo Bäume gepflanzt sowie Fassaden- und Dachbegrünung umgesetzt werden kann.

Bodenqualität evtl. Überarbeitung des Flächennutzungsplanes: Wir halten es für wichtig, dass eine Bewertung der Bodenqualität erfolgt und künftig vor Planungsstart herangezogen wird, so dass qualitativ hochwertige Böden nicht oder nur nachrangig bebaut werden.

Bericht des Klimaschutzmanagers: Wir beantragen einen Bericht des Klimaschutzmanagers, in dem erste Vorschläge enthalten sein müssen, was wir in LE zeitnah an Maßnahmen des Klimaschutzes umsetzen können.

Wir beantragen das Thema Gäubahntrasse und Tunnellösung im Zuge der Fortschreibung von S 21 im Plangebiet unserer Stadt zu behandeln und die Alternativen vorzustellen. Dazu sind die entsprechenden Fachleute einzuladen.

Parkierung und Verkehr:

- Die Stadtwerke sollen die Errichtung und das Betreiben eines kostendeckenden Wohnwagen Abstellplatzes prüfen. Wohnmobile und Wohnwagen der Bewohner*innen von LE werden derzeit in Wohngebieten abgestellt in denen das Parken möglich ist. Da durch das Parkraumkonzept diese Gebiete kleiner werden, ballen sich diese Wägen in den verbleibenden Gebieten und sorgen dort für vermehrt Ärger.
- Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen des P&R Hauses in Echterdingen soll ein dauerhafter Lärmschutz angebracht werden. Das Parkhaus liegt zwar über den Schienen, ist an der Seite jedoch offen, so dass der Lärm in Richtung des Wohngebiets schallt. Während der Sanierungsmaßnahmen ist insbesondere nachts mit Lärm zu rechnen. Durch eine solche Maßnahme hätten die Anwohner kurz- und langfristigen Nutzen.
- Im Rahmen der Sanierung des P&R Hauses in Echterdingen soll die Geländerhöhe der S-Bahn Brücke angepasst werden, damit auch offiziell wieder Radfahrer darüber fahren dürfen.

Radwege

- Die umliegenden Kommunen wie z.B. Böblingen, Steinenbronn oder Schönaich sollen durch offizielle Fahrradachsen angebunden werden. Eine offizielle Anbindung an die überregionalen Fahrradschnellwege soll umgesetzt werden.
- Innerhalb von LE sollen Fahrradachsen ausgewiesen werden.
- Das Nahversorgungsgebiet im Echterdinger Norden soll durch eine offizielle Fahrradverbindung angebunden werden. Sollte dies kurzfristig städtebaulich nicht umsetzbar sein, soll diese Route dennoch geplant werden und die erforderlichen Grundstücke dafür mit einem Vorkaufsrecht versehen werden.
- Auf dem S-Bahndeckel der Kolumbusstraße soll ein Fahrrad- und Fußgängerweg eingerichtet werden, damit die Schüler aus den „neuen“ Wohngebieten sicher zu den weiterführenden Schulen kommen.
- Viele Anbindungen an Fahrradwege erfolgen radunfreundlich im rechten Winkel. Wir beantragen daher, dass Radwege künftig radfahrgerecht angebunden werden sollen. Bestehende Radweganbindungen sollten nachgerüstet werden. (z.B. Kolumbusstraße vor Kleinkindcontainer, Unterführung unter der Leinfelder Straße vom Feld Richtung Goldäcker)